

Vier internationale und elf nationale Referenten teilten Ihre Expertise mit dem interprofessionellen Teilnehmerkreis der Konferenz Frühmobilisierung 2018

Am 23. November 2018 fand die nunmehr 4. Konferenz Frühmobilisierung an der RKH Akademie in Markgröningen statt. Das Netzwerk Frühmobilisierung hatte die Bildungseinrichtung als Veranstaltungsort 2018 ausgewählt. 121 Teilnehmer der unterschiedlichen Professionen im Gesundheitswesen reisten aus über dreißig verschiedenen regionalen und überregionalen Einrichtungen zur Konferenz an. Diese Interprofessionalität spiegelte sich auch in der Gestaltung des Programmes wider, da jeder Vortragsblock jeweils einen Vortrag eines medizinischen, eines therapeutischen und eines pflegerischen Experten beinhaltete.

Im ersten Vortragsblock der Veranstaltung „Allgemeine Einführung in Frühmobilisierung“ stellte Dr. Stefan Schaller (München) verschiedene Studien vor, die die Evidenz der Frühmobilisierung in den Blick nehmen und leitete hieraus ein Fazit ab. Wie genau die praktische Umsetzung von Frühmobilisierung im klinischen Alltag aussieht, wurde daraufhin von Stefan Nessizius (Innsbruck) verdeutlicht. Tobias Melms (Greifswald) legte weiterführend dar, welche Barrieren bei der Implementierung von Frühmobilisierung auftauchen können und wie die Einführung dennoch gelingen kann.

Im Vortragsblock „Spezielle Fragestellungen“ beleuchtete Dr. Tobias Wollersheim (Berlin) die erworbene Muskelschwäche des kritisch kranken Patienten (ICUAW) und führte aus, wie Frühmobilisierung die Genesung bei diesem Krankheitsbild unterstützen kann. Als Logopädin widmete Natalie Rommel (Tübingen) sich der Schluckstörung (Dysphagie) und legte dar, mit welchen Möglichkeiten dieses Krankheitsbild erkannt und wie den betroffenen Patienten durch Therapie geholfen werden kann. Wie eine frühe Mobilisation auch bei Patienten mit invasiven Zugängen möglich ist, verdeutlichte Katrin Lichy (Ludwigsburg) in ihrem Vortrag und legte dabei besonderes Augenmerk auf Patienten, die an eine Extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO) angeschlossen sind.

Nach einer Mittagspause konnten die Teilnehmer sich in vier angebotenen Workshops den Herausforderungen in der praktischen Umsetzung der Frühmobilisierung stellen und Handlungsmöglichkeiten erkennen. Inhaltlich befassten sich die Workshops mit folgenden Themen:

- Atemtrainer (Markus von Goessel)
- Mobilisation von adipösen Patienten (Stine H. Stensgard)
- Mobilisation mit Beatmung (Silke Klarmann und Peter Nydahl)
- Delir-Scoring (Sabrina Sayk und Michael Dewes)

Die Erkenntnisse aus den Workshops wurden von Ralf Moritz (Köln) und Thomas Ottens (Köln) am Nachmittag zusammengefasst.

Den Abschluss der Konferenz Frühmobilisierung bildete der Vortrag von Dr. Marike van der Schaaf (Amsterdam) zum Thema „top care = top sport“, in welchem sie die Parallelen zwischen Genesung und Training darlegte und damit auch aufzeigte, was die Frühmobilisierung auf der Intensivstation vom Spitzensport lernen kann.

In den Pausen konnten die Teilnehmer die begleitende Industrieausstellung besuchen, in der Aussteller verschiedene Produkte und Neuheiten vorstellten.



Bild 1: Blick in den Kongresssaal



Bild 2: Blick in die Industrieausstellung

Die RKH Akademie bietet zahlreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungen für Gesundheitsberufe. Inzwischen gehören dazu auch bis zu 7 verschiedene Kongresse und Symposien in jedem Jahr, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen. Die Angebote und Kongressberichte der RKH Akademie finden Sie regelmäßig aktualisiert unter www.rkh-akademie.de